

Bei 28 Grad Celsius dennoch kein Grund zum Frieren

Wenn nur Frauen baden, bleibt das Wasser kalt

Gemeinderatsbeschlüsse über die Hallenbäder in Ettlingen und Stadtteil Schöllbronn

kra.- Schon zwei Grad Celsius reichten aus, um einen Beschluß des Ettlinger Gemeinderats in seiner jüngsten öffentlichen Sitzung erheblich zu verzögern. Es ging um die Änderung der Badezeiten im Hallenbad der Kernstadt. Einige Stadträte rieten, aus Gründen der kälteempfindlichen älteren Generation zusammen mit dem Warmbadetag, wie gehabt, auch das Frauenbaden auf den gleichen Termin zu verlegen. Den Unterschied zwischen den „Kalt“badetagen und dem einen Warmbadetag machen jedoch nur zwei Grad Celsius in der Wassertemperatur aus, so daß Frauen künftig „kalt“ baden müssen. Keine Reibungspunkte gab es bei einem weiteren Beschluß, der Festsetzung der Öffnungs- und Badezeiten im Schöllbronner Multibad. Oberbürgermeister Dr. Vetter informierte ferner über die Einführung von Schwimmunterricht im Ettlinger Hallenbad.

Aus praktischen Erwägungen heraus sollte in der jüngsten öffentlichen Sitzung des Ettlinger Gemeinderats in Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 23. Oktober vergangenen Jahres neue Badezeiten festgelegt werden. Zunächst wurde vorgeschlagen, den bisher auf Montag fallenden Warmbadetag auf Mittwoch zu verlegen. Wie Oberbürgermeister Dr. Vetter erklärte, bliebe dann der Montagvormittag der Reinigung des Bades und der Wasserauffüllung vorbehalten. Danach die Temperatur aufzuheizen, würde eine empfindliche Kostensteigerung verursachen. Durch die Neuregelung gewinnen die Schwimmsportler am Montag, zwischen 19 und 21.30 Uhr, eine zusätzliche Übungsgelegenheit. Als weiteres Argument dafür nannte der Oberbürgermeister den vielfach verkaufsgeschlossenen Mittwochnachmittag, der vielen einen Aufenthalt im Bad ermögliche.

Ferner sollte der Verlegung des Schwimmabends für den ESV und den TSV Spessart von Mittwoch auf Dienstag zugestimmt werden, während für das Frauenbaden, den bisherigen Termin montags, von 13 bis 16 Uhr, beizubehalten, vorgesehen war. Eine weitere Veränderung betraf die Öffnungszeiten an Sonntagen. Die Stadt verlängerte sie um eine Stunde. Bade-möglichkeit besteht also zwischen 8 und 13 Uhr. Es werde außerdem in Erwägung gezogen, teilte Dr. Vetter mit, in den Wintermonaten auch den Sonntagnachmittag zur Verfügung zu stellen.

Folgende Öffnungszeiten wurden empfohlen: montags, 13 bis 19 Uhr, 19 bis 21.30 Uhr Vereine; dienstags, 6 bis 19 Uhr, 19 bis 21.30 Uhr Vereine; mittwochs, 8 bis 21.30 Uhr; donnerstags, 8 bis 19 Uhr, 19—21.30 Vereine; freitags, 8 bis 21.30 samstags, 7 bis 18 Uhr und sonntags, 8 bis 13 Uhr. An allen Öffnungstagen ist eine Stunde vor Ablauf der Öffnungszeit Kassenschluß.

Einen neuralgischen Punkt bezeichnete Stadtrat Held (CDU) das Frauenbaden, an dem sich schon früher die Geister geschieden hatten. Er plädiert für eine erneute Zusammenlegung mit dem auf Mittwoch festgesetzten Warmbadetag. Den Einwand Dr. Veters, daß letztlich die Befragung einiger Frauen zu dieser Entscheidung geführt hätte, wollte er insofern nicht vollkommen gelten lassen, lassen, als er die Befragung, zumal sie im Sommer stattgefunden habe, nicht repräsentativ genug fand. Held legte seinem Antrag den Wunsch der älteren Generation nach einer warmen Wassertemperatur zugrunde. Darin unterstützte ihn auch Stadträtin Knaus (CDU), deren eigene Umfrage zum Ergebnis hatte, daß lediglich junge Frauen sich für Schwimmen im kalten Wasser entschieden. Oberbürgermeister Dr. Vetter hielt es bei weiterer Vertiefung in diese Streitfrage für angebracht richtigzustellen, daß selbst an normalen Badetagen das Wasser mit 28 Grad Celsius nicht als kalt empfunden werden könne. Der Unterschied zur Warmbadezeit beträgt nämlich nur zwei Grad. Helds Antrag lehnte die Mehrheit ab.

Allgemein begrüßt wurde die Überlegung, eventuell auch am Sonntagmittag das Hallenbad zu öffnen. Nicht ganz einverstanden erklärte sich CDU-Fraktionsvorsitzender Modler mit der Vereinsregelung, darauf abhebend, daß

Bereitschaftsdienst der Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Bereitschaftsdienst. Telefon 1 44 66.

Krankenwagen. Telefon 45 88.
Telefonseelsorge. Friedrichs-Apotheke, Ettlingen, Friedrichstraße 6, Telefon 21 40.

Tierärztlicher Notdienst. Kleintiere: Dr. Schuster, Karlsruhe, Telefon 6 45 75—68 29 29.

Zahnärztlicher Notdienst. Jost Kern, Karlsruhe, Kriegsstraße 174, Telefon 2 27 09 und Dr. Kiefer, Ettlingen, Pforzheimer Straße 65, Telefon 26 91.

ursprünglich keine Zersplitterung des Schwimmsports erfolgen sollte, d. h. andere Schwimmabteilungen wie die des ESV herausbilden, nicht vorgesehen gewesen sei. Auf seine Frage, wie es um die Festsetzung bestimmter Schwimmzeiten für Behinderte und Versehrte bestellt sei, setzte der Oberbürgermeister von dem Angebot des ESV und der DLRG in Kenntnis, das eine entsprechende Eingliederung in ihre Badezeiten vorsieht.

Bei einer Gegenstimme und vier Enthaltungen fanden die zeitlichen Verschiebungen im Ettlinger Hallenbad die Zustimmung des Gemeinderats. In Zusammenhang mit diesem Tagesordnungspunkt stand die Bekanntgabe des Oberbürgermeisters, einen 16stündigen Schwimmunterricht einzuführen. In einen Kurs sollten nicht mehr als zehn Teilnehmer aufgenommen werden. Erwachsene zahlen dafür 25 DM, Jugendliche die Hälfte.

Einstimmig beschloß der Gemeinderat die Festsetzung folgender Badezeiten im Schöllbronner Hallenbad: Montags, 13 bis 19 Uhr; dienstags, 6 bis 21.30 Uhr, davon 10 bis 13 Uhr Schule; mittwochs, 8 bis 19 Uhr und 19 bis 21.30 Uhr Vereine; donnerstags wie mittwochs; freitags, 8 bis 21.30 Uhr, davon 10 bis 13 Uhr Schule; samstags, 7 bis 18 Uhr und sonntags, 8 bis 13 Uhr. Die Erklärung des Oberbürgermeisters, daß sich die Warmbadetage in diesem und im Ettlinger Hallenbad nicht überschneiden würden, erwies sich als überflüssig, da nämlich weder der Dienstag, wie irrtümlich angenommen, noch ein anderer Tag in Schöllbronn aufgrund der ständig gleichbleibenden Temperatur von 28 Grad Celsius zum Warmbadetag deklariert werden kann. Ortsvorsteher Wipfler hatte dies richtiggestellt.

Wie von Stadtrat Gärtner (CDU) zu erfahren war, erfreue sich das Schöllbronner Hallenbad, gemessen an seinem kurzen Bestehen, bereits eines großen Zuspruchs. Seine Sorge hinsichtlich der Beleuchtung der Waldwege konnte ihn Dr. Vetter nehmen, der darüber unterrichtete, daß diesbezügliche Arbeiten schon vergeben wurden.